Dobré & Sepp Kennedy

Wieso kenne ich den nicht, habe ich noch nie von dem gehört? Wieso kann der so singen? Wie schreibt dieser junge Kerl solche Lieder, gottverdammte Hits, die man doch erst mit jahrelanger Übung, Trial and Error, harter Lebensschule und analytischem Studium des gesamten Elliott Smith Backkatalogs zu schreiben in der Lage ist?

Von Laury Reichart
Stand: 02.03.2009

Es war vor etwas mehr als zwei Jahren. Einer dieser Abende, Montag, Dienstag, so in dem Dreh. Wie so oft, mal noch kurz in die Kneipe um die Ecke, Feierabendbier und so. Ach, und außerdem spielt da noch so ein Songwriter, Fürstenfeldbruck oder so. Vielleicht ganz nett. Wenn nicht - auch egal. Ich steh gerade am Tresen, unterhalte mich mit irgendwem, im Hintergrund kommen vier sehr junge Jungs auf die Bühne, einer davon hat eine Brille auf, irgendeinen Hut, ist recht klein, sagt irgendwas wie "Hallo, ich bin der Dobré". Sie spielen drei, vier Takte, ich achte mehr auf das Gespräch als auf die Musik - und dann das: Dobré fängt an zu singen. "Admid". Abgesehen davon, dass mich dieses Lied von da an verfolgen sollte, habe ich mir gleich mehrere Fragen gleichzeitig gestellt: Wieso kenne ich den nicht, habe ich noch nie von dem gehört? Wieso kann der so singen? Wie schreibt dieser junge Kerl solche Lieder, gottverdammte Hits, die man doch erst mit jahrelanger Übung, Trial and Error, harter Lebensschule und analytischem Studium des gesamten Elliott Smith Backkatalogs zu schreiben in der Lage ist?

Dobré über sein Songwriting:
"Das Aufnehmen mit dem Vierspurrekorder macht das Lied fertig. Erst ist es vage in meinem Kopf drin und dann manifestiert sich's. Ich nehm' übrigens auch nie ein Lied zweimal auf. Weil: wenn ich ein Lied mal aufgenommen habe, dann zählt für mich nur noch das nächste Lied. Da gibt's dann immer gleich wieder ein anderes, das noch aufgenommen werden will. Erst sitze ich da mit meiner Gitarre, spiele so vor mich hin und sing dann etwas, das wie Englisch klingt aber kein Englisch ist. Das würde ich aber nie jemandem vorspielen. Nicht mal meiner Freundin."

Um ehrlich zu sein: So toll das fürs Schreiben mit dem Vierspurrekorder funktioniert, so sehr hab ich mir manchmal gewünscht, dass er diese tollen Lieder doch noch mal "schöner" aufnimmt. Und genau das hat er jetzt getan. Dobré hat seine Band "Sepp Kennedy", mit der er jetzt immer auftritt, zusammengetrommelt und keinen Geringeren als Michi Kamm angeheuert, bekannt als Sänger von Nova International, solo als "me", Live-Mitglied bei Monta und mittlerweile ein Fuchs im Produzieren mit und für andere Musiker. Und genau das haben Dobré & Sepp Kennedy gebraucht.

Eigentlich gibt's so was gar nicht

Beim Hören seiner neuen Songs entstanden in meinem Kopf zwei Gedanken. Der erste: "Mund zu". Der zweite: "Warum soll das hier auch nur einen Deut schlechter sein als all die renommierten Sänger-Liedermacher, die derzeit Platten rausbringen? Damien Rice, Turner Cody, Langhorne Slim, also die, die sich entweder dem rumpelnden Pop, den schönen Charakter-Stimmen und der Antifolk-Quirkyness oder allem zusammen verschrieben haben?" Gut, diese Frage habe ich konstruiert. Nur um sofort behaupten zu können, dass sie sich nicht stellt. Hier ist jemand, der ohne weiteres einen Turner Cody in den USA supporten könnte, um sich dann hier von ihm supporten zu lassen. Um Thees Uhlmann zu zitieren: Eigentlich gibt's so was gar nicht.